



Beispiele für die Bewirtschaftung einer Offenlandschaft

### Jeder kann mitmachen!

- Wo gibt es Flächen, die etwa entbuscht werden müssen, um wieder genutzt werden zu können?
- Wer möchte ungenutzte Flächen in Nutzung geben?
- Wer will wertvolle Lebensräume landwirtschaftlich nutzen?

### Kontakt

Bitte wenden Sie sich an uns!

- Dr. Urte Bachmann, Projektleiterin
- Lydia Gudat (B. Sc.), Mitarbeiterin
- Telefon: 034651/2988951
- E-Mail: foerderverein-zukunft-im-suedharz@web.de



Dr. Urte Bachmann



Lydia Gudat

## Förderverein

Der Verein „Zukunft im Südharz“ e. V. ist seit 2009 Förderverein für das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Vereinszweck ist, die Entwicklung des Biosphärenreservats positiv zu unterstützen. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Organisation von Aktionen und Projekten zum Erhalt wertvoller Lebensräume im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Mehr Infos gibt es im Internet unter: [www.foerderverein-zukunft-im-suedharz.de](http://www.foerderverein-zukunft-im-suedharz.de)

Seltene Orchideenarten können durch Pflege der Wiesen geschützt werden.



## Förderung

Das Projekt „Nachhaltige Pflege und Entwicklung von FFH-Offenland-Lebensräumen im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz“ des Vereins „Zukunft im Südharz“ e.V. wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

# NATURA verbunden

Europäische Kommission  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE



Nachhaltige Pflege und Entwicklung von

# FFH-Offenland-Lebensräumen

im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz





## Pflegen und Entwickeln

Gepflegt und entwickelt werden müssen Lebensräume unserer Kulturlandschaft, die ihre Entstehung einer meist landwirtschaftlichen Nutzung verdanken. Wird die landwirtschaftliche Nutzung aufgegeben, verschwinden diese Lebensräume mit ihren wertvollen Arten.



Verbuschung einer mageren Flachland-Mähwiese

Nachhaltig bedeutet, etwas – zum Beispiel unsere Kulturlandschaft – zum Wohl zukünftiger Generationen zu bewahren.

## FFH-Lebensräume

Wertvolle Lebensräume – auch durch Nutzung entstandene – werden europaweit durch das Netzwerk NATURA 2000 geschützt. Welche Lebensraumtypen in diesem Netzwerk schützenswert sind, steht in der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie. Der Zustand der FFH-Lebensraumtypen darf sich nicht verschlechtern. Sonst drohen Strafen der Europäischen Union. Zur Erhaltung dieser Lebensräume wurden spezielle Schutzgebiete eingerichtet: Die FFH-Gebiete.

FFH-Lebensraumtyp 4030: Trockene europäische Heiden



FFH-Lebensraumtyp 6210: Naturnahe Kalk-Trockenrasen



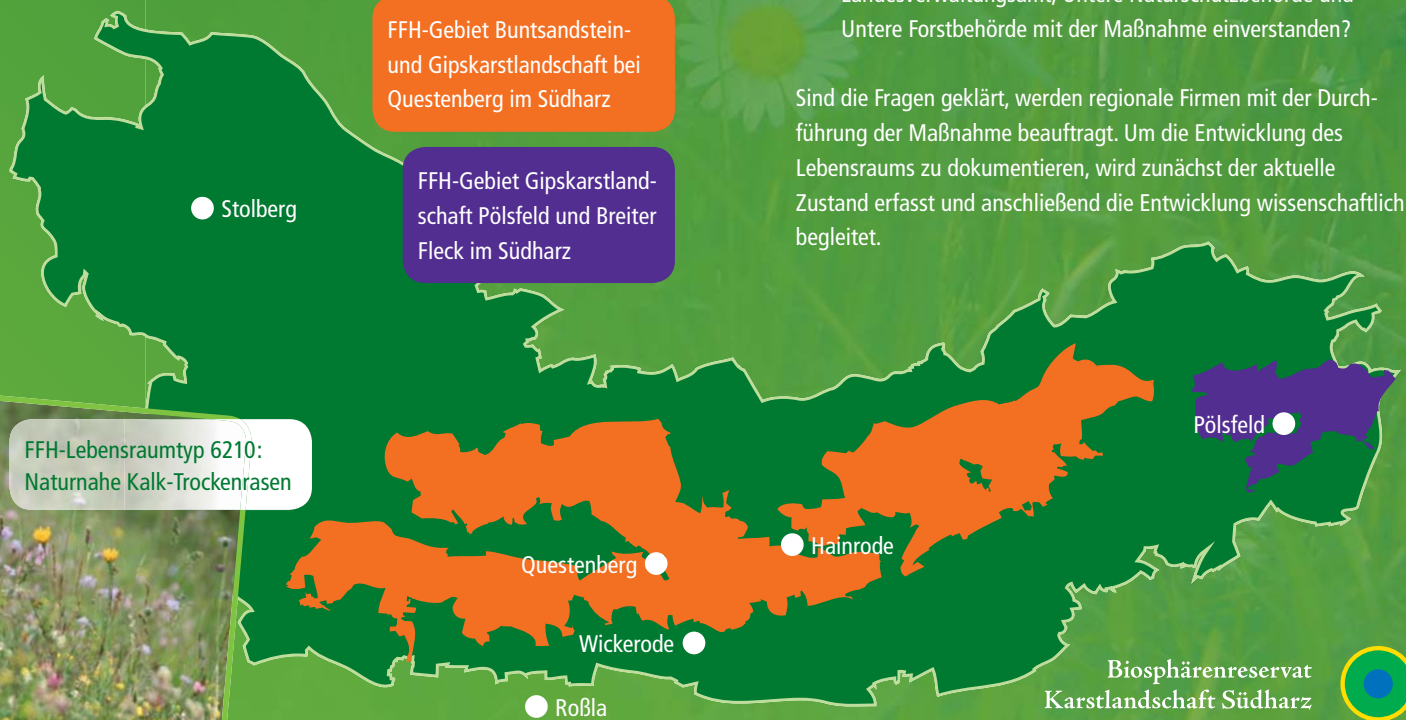
FFH-Lebensraumtyp 6510: Magere Flachland-Mähwiesen



Offenland ist der nicht bewaldete Teil einer Landschaft; bspw. Wiesen und Weiden.

## BR Karstlandschaft Südharz

Im Biosphärenreservat (BR) Karstlandschaft Südharz gibt es insgesamt sechs FFH-Gebiete. Besonders viele Offenlandlebensräume kommen in den FFH-Gebieten „Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“ und „Gipskarstlandschaft Pölsfeld und Breiter Fleck im Südharz“ vor. Sie bilden deshalb das Projektgebiet.



FFH-Gebiet Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz

FFH-Gebiet Gipskarstlandschaft Pölsfeld und Breiter Fleck im Südharz

## Projekt

Im Projekt werden Maßnahmen organisiert und finanziert, die den Zustand von FFH-Lebensräumen verbessern, indem zum Beispiel Schlehen, Weißdorn oder Heckenrosen von Wiesen entfernt werden. Offenland-Lebensräume, die historisch durch Nutzung entstanden sind, sollen anschließend beispielsweise durch Beweidung mit Schafen, Ziegen oder Rindern nachhaltig bewirtschaftet werden.

Bevor eine Maßnahme organisiert wird, müssen folgende Fragen geklärt werden:

- Welchen Zustand, welches Entwicklungspotenzial hat der Lebensraum?
- Welche Maßnahme ist für eine Zustandsverbesserung sinnvoll?
- Wer ist der Pächter, wer der Eigentümer?
- Wer bewirtschaftet anschließend den Lebensraum nachhaltig?
- Welche anderen Förderungen (z. B. Agrarumweltmaßnahmen) liegen auf der Fläche?
- Sind Eigentümer, Nutzer, Biosphärenreservatsverwaltung, Landesverwaltungsamt, Untere Naturschutzbehörde und Untere Forstbehörde mit der Maßnahme einverstanden?

Sind die Fragen geklärt, werden regionale Firmen mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt. Um die Entwicklung des Lebensraums zu dokumentieren, wird zunächst der aktuelle Zustand erfasst und anschließend die Entwicklung wissenschaftlich begleitet.

